



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Das Grössere Krancken-Buch, Sampt vorhergehender
Fürbereitung Zu einem Seeligen End, P. Martini, Capucini**

Martin <von Cochem>

Franckfurt am Mayn, 1689

Die fünffte Erinnerung/ Wie Christus gecreutziget/ und mit dem Creutz
auffgerichtet worden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60465)

Straffen. Ich opffere dir alles was du vom
Hauß Pilati bis zum Berg Calvariä gelitten
hast: und zugleich mit demselbigen opffere ich
dir / was mich an Leib und Seel beschwäret.
In meinem Tod wollest du mir ein gnädiger
Richter seyn: und mich durch deinen Creutz-
Weg führen zur ewigen Seligkeit. Amen.

Die fünffte Erinnerung/

Wie Christus gecreuziget/ und mit dem Creuz
auffgerichtet worden.

O Mein gecreuzigter **Jesus** / mit wahrer
Andacht und herzlichem Mitlenden wil
ich jezund deine schmerzliche Creuzigung be-
trachten: erkünde mein Gemüth und erwei-
che mein Herz / damit deine bittere Marter
meine sündige Seel durchbringe.

Jezund ermahne ich dich / **O** schmerzhafter
Jesus / der grossen Schamhaftigkeit so du in
deiner Entblössung gelitten: und der grausam-
men Tormenten so du in deiner Creuzigung
hast außgestanden.

Ach wie unbarmherziglich rissen dir die
Schinder dein Kleid von deinem Leib: und
wie schmerzlich erneuerten sie dir alle deine
Wunden.

Ach wie erbärmlich war es / als du gang na-
ckend da stundest: und an deinem gangen Leib
gleichsam geschunden außsahest.

Wie

O wie unbegreiflich schämst du dich in deinem Herzen: als du von so vielen unfeuschern Augen bloß wurdest angesehen.

Ach wie beweglich stunde es / als du vor deinem Creuz niederknyetest: und dich selbst freywilliglich auff dasselbe niederlegtest.

Ach wie erschrecklich war es anzusehen / als dir der Hencker deine rechte Hand annagelte: und zugleich mit dem Nagel dein Haut und Fleisch in das Nagel-Loch triebe.

O wie sprühte das H. Blut so hoch in die Höh: und was für eine grosse Wund hattest du in deiner H. Hand.

Ach was für Schmerzen empfundest du / als man mit aller Gewalt deine lincke Hand außzoge: und dieselbige mit einem dicken eisernen Nagel annagelte.

Ach wie verwundereten sich deine Augen in deinem Haupt: und wie erzitterte dein ganzer Leib für grossen Schmerzen.

Ach wie mancher Seuffzer schosse aus deinem Herzen: und wie erbärmlich ruffest du / Ach / und Wehe.

O wie grausamlich wurden dir deine beyde Fuß außgestreckt: und wie tyrannisch wurden alle deine Glieder aus ihren Gewärbern gezogen.

O wie manche Ader und Nerven zersprang

dir in diesem Aufstrecken: und was für ein Kra-
chen wurde gehört in allen deinen Gliedern.

Ach was für unmenschliche Schmerzen lie-
test du in dieser Aufspannung: und wie erbärm-
lich schryest du für grosser Pein.

Ach wie entsetzlich war es anzusehen / als
man deine H. Fuß durchschlug: und mit lan-
gen eisernen Nägeln an das Creuz anheffete.

O was für grausame Wunden empfangen
deine H. Fuß: und wie sprüht das Blut mit
aller Gewalt in die Höhe.

O wie bissst du für Schmerzen deine Zähne
zusammen: und wie durchtrunge dir der
Schmerz durch Leib und Seel.

O wie erbärmlich war es anzusehen / als du
also angenagelt auff Erden lagest: und für
unmenschlichem Schmerzen bittere Zähren
weynest.

O was für ein Greul war es anzusehen /
als man dich mit dem Creuz auffhebe / und
die ganze Last in das zubereitete Loch liesse her-
under schieffen.

O wie schmerzlich eröffneten sich alle deine
Wunden: und was für grausame Peinen
schossen durch alle deine Glieder.

O was für ein Schrecken war es / dich an de
Creuz hangend anzusehen / und solche Mari-
leiden / die kein Mensch ertragen kont.

Am

D Mein gecreuzigter **J**esu / mit bereutem
 Herzen falle ich vor deinem Creuz nieder
 und bete dich an / hangend an dem harten
 Stamm. Mein Seel erbarme sich über deine
 schwäre Marter: und deine grosse Torturen
 verwunden mir mein mitleidiges Herz. Du bist
 gewaltig viel hast du für mich gelitten / und bist
 sehr theur hast du meine Sünden bezahlt! Mein
 ne Sünden gereuen mich von ganzem Herzen
 weil sie dich meinen **G**ott an das schmähtliche
 Creuz gebracht haben; Ach verzeihe mir / **D**
 mein gecreuzigter **J**esu! und durch dein
 vergossenes Blut lesche auß die Makeln mei-
 ner Seelen. In deine **H.** fünf Wunden ver-
 sencke ich all meine Missethaten / und opffere
 dir deine schmerzliche Creuzigung zur **G**nade
 thuung meiner Sünden. Sey eingedenck **D**
Jesu! wie theur du mich erlöst hast: drum
 laß das theure Pfand meiner Seelen nicht ver-
 lohren werden. Amen.

Die sechste Erinnerung /

Wie Christus am Creuz hangt / und stirbt.

Schmerzhafter **J**esu / jekund begehre ich
 mit Hülff deiner Göttlichen Gnaden zu
 betrachten / wie armselig du am Creuz gehan-
 gen / und wie schmerzlich du gestorben sehest
 bittend / du wöllest meinen Verstand erleuch-
 ten / und meine Härte erweichen / damit